



LSO
VERBAND LEHRERINNEN
UND LEHRER SOLOTHURN

Fraktion Musiklehrkräfte FK-MU

Protokoll der 11. Fraktionsversammlung

Mittwoch 20. September 2017, 13.45 Uhr
Schulhaus HPS, Olten

- Traktanden
1. Protokoll der 10. FV vom 14. September 2016
 2. Jahresbericht der Fraktionskommission 2016/2017
 3. Ehrungen, Wahlen, Begrüssung der neuen Mitglieder
 4. Geschäftsprogramm
 5. Anträge
 6. Verschiedenes

Begrüssung und Feststellen der Präsenz

Die Präsidentin Pia Bürki kann 44 Personen zur 11. FV willkommen heissen, 35 Fraktionsmitglieder und 9 Gäste, erfreulich viele trotz nachmittäglicher Durchführung der FV... Speziell begrüsst sie Pascal Estermann vom Volksschulamt, Silvia Guldemann vom Verband der Solothurner Musikschulen SoM sowie die diesjährige Referentin Eva Inversini, seit einem halben Jahr Leiterin des Amts für Kultur und Sport, und den sie begleitenden Georges Regner, als Fachreferent Musik Mitglied des Kuratoriums.

Das **Referat** an der diesjährigen Fraktionsversammlung trägt den Titel „*Förderung und Pflege der kulturellen Vielfalt*“. Eva Inversini hat in ihrer Jugend Cello gespielt, ihr Lehrer hat bei ihr einen prägenden, guten Eindruck hinterlassen. Sie hat gerne in Ensembles gespielt und ist überzeugt, dabei wichtige Kompetenzen für ein erfolgreiches Berufsleben erworben zu haben. Sie hat Kunstgeschichte in Kombination mit Pädagogik und Betriebswirtschaftslehre studiert und war unter anderem mehrere Jahre Leiterin des Kunstmuseums Grenchen. Sie stellt zuerst das Organigramm des Amts vor (zu finden unter so.ch, Rubrik Verwaltung, DBK, Amt für Kultur und Sport, Über uns) und erklärt, welche Stationen ein Fördergesuch durchlaufen muss: 1. Kuratorium für Kulturförderung, 2. Amtsleitung, 3. Departement für Bildung und Kultur, 4. Regierungsrat. Dieser Weg braucht viel Zeit. Einen Schritt über die erste Stufe hinaus nimmt ein Gesuch nur, wenn die Eigenleistungen dokumentiert ist sowie die Subsidiarität, d.h. dass von mehreren anderen Stellen Unterstützung erbeten und (wahrscheinlich...) gewährt wird. Ein Musterantrag ist zurzeit noch nicht online verfügbar, es wurde aber kürzlich im Amt diskutiert, einen solchen zu erstellen.

Im Kanton Solothurn werden nur wenige „Leuchtturm-Projekte und –Veranstaltungen (wie Filmtage, Literaturtage, Kunstmuseen, Theater/Orchester tobs, Musikautomatenmuseum Seewen) mit regelmässigen Kantonsbeiträgen unterstützt (die auch wiederum vom Lotteriefonds refinanziert werden), alles andere wird mit „Spielgeldern“ aus dem Lotteriefonds gefördert. Diese Mittel schwanken je nach Spielfreudigkeit der Schweizer. Die Gelder werden national erwirtschaftet durch verschiedenen Lotteriegesellschaften und dann nach einem Verteilschlüssel den Kantonen zur Verfügung gestellt. Auf eine kritische Bemerkung aus der Runde, dass Kultur somit auf eine Art finanziert wird, die bei Strassenbau oder Rüstung nie in Frage käme, reagiert E. Inversini mit Einverständnis. Sie gibt aber zu bedenken, dass eine reguläre Finanzierung über Staatsausgaben im-

mer wieder Sparrunden zu überstehen habe. Auch musste sie persönlich feststellen, dass ein kritisches Hinterfragen der Finanzierung von Kultur mit „Spielgeld“ falsch verstanden werden kann in der Politik: die Diskussion über Wertschätzung von Kultur mündet im Vorwurf, Kulturschaffende würden wohl die Gelder nicht wertschätzen, die sie erhalten, und könnten somit auch darauf verzichten? Sie hat sich daher angewöhnt, in finanzpolitischen Diskussionen stets von moralischer Wertschätzung zu sprechen. Bei unterstützungswürdigen Projekten muss ein Solothurner Bezug nachgewiesen sein, dieser wird bei Bewilligungen stark gewichtet. Die Bemerkung von Seiten des Vorstands FK-MU, dass lokale (Chor-) Dirigenten aus Kostengründen und wohl auch Bequemlichkeit ausländische Orchester einfliegen lassen (anstelle bisheriger ad-hoc-Formationen oder teilprofessioneller Ensembles mit Beteiligung von Solothurner Musiker/inne/n), Unterstützungsgelder aber weiterhin fliessen, erstaunt sie, davon weiss sie offenbar nichts. Georges Regner, der sie begleitet und im Kuratorium für Musik zuständig ist, betont aber, dass man diesbezüglich in 2 bis 3 Fällen schon kritische Rückfragen gestellt und auch Beiträge gekürzt habe. Frau Inversini will den Punkt aber im Auge behalten. Ihr freies und lebhaftes Referat, in dem spürbar wird, dass ihr Musik wichtig ist, auch wenn sie im Arbeitsalltag mehr mit Sport zu tun hat, wird mit langen Applaus verdankt. Das traditionelle Geschenk nimmt sie zuhänden ihrer Mitarbeiter dankend entgegen, um keine Zweifel an ihrer Unbestechlichkeit als Amtsleiterin aufkommen zu lassen...

Statutarischer Teil

1. Protokoll der FV vom 14. September 2016

Das von Esther Fluor verfasste Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

2. Jahresbericht des Vorstandes

Der Jahresbericht war im Schulblatt zu lesen, jedoch diesmal in stark gekürzter Form. Pia stellt daher einzelne Teile daraus, vor allem auch ihre einleitenden Gedanken, etwas ausführlicher vor. Der ganze Bericht kann auf der Homepage eingesehen werden. Zum Thema Talentförderung bemerkt Enrico, dass in andern NWCH-Kantonen mehr angeboten wird; in Solothurn ist es nur die Klasse Kultur und Sport (mit klarem Fokus auf den Sport) an der Sek1-Stufe im Schützenmattschulhaus. Wir sind der Meinung, dies wäre ein Thema für die SoM, aber nicht für uns als Gewerkschaft. Esther erläutert die Ergebnisse der (nicht repräsentativen, aber doch interessanten) Umfrage bei Primar-LP „Wie werden Musiklehrkräfte wahrgenommen“, vgl. Anhang. Franziska bedauert, dass bei der Weiterbildung in Zusammenarbeit mit der PH wegen kurzfristigen Absagen von Dozenten nur ein Angebot durchgeführt werden konnte, im aktuellen Programm aber wieder mehrere Kurse angeboten werden. Die erste regionale WB (So West) hat im Januar stattgefunden und stiess auf mehrheitlich gutes Echo. Erwünscht wäre mehr Austausch in Fachgruppen. Zu „Jugend und Musik“ berichtet Melanie, dass erste Grundmodule angeboten und durchgeführt wurden, jedoch nur im Bereich Chorleitung. Musikpädagoginnen müssen einen Kurstag besuchen, und eine Person pro Lager/Projekt reicht, um Gelder von J+M zu beantragen. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

3. Ehrungen, Wahlen, Begrüssung der neuen Mitglieder

Verstorben ist Alois Gschwind, den älteren Mitgliedern in Erinnerung unter anderem als Inspektor für den Musikunterricht, der als erster auch Einstufungen von LP vorgenommen hatte. Mit einem Gedicht gedenken wir seiner.

Mario Meier ist als Delegierter von Dorneck-Thierstein zurückgetreten, an seine Stelle wird **Lisa Keller**? treten.

Aus dem Vorstand tritt Melanie Kind zurück, als Ersatz konnte Valentin Oberson gewonnen werden. Der Vorstand wird mit Applaus für eine neue vierjährige Periode gewählt, ebenso Pia Bürki als Präsidentin. Sie kündigt aber an, dass dies ihre letzte Amts-

zeit sein werde.

4. Geschäftsprogramm

Pia Bürki stellt das Geschäftsprogramm vor.

- Regelmässige Treffen mit den Kontaktpersonen im Bildungsraum Nordwestschweiz (PB)
- Kontakte zu politischen Personen pflegen (alle): ein Ausbau und die Pflege dieses Netzes sind nach wie vor sehr wichtig
- AG MuB (PB): Die MuB-Treffen, zu denen jeweils ein/e Referent/in eingeladen wird, stossen auf Interesse und werden weitergeführt; dieses Jahr wird das 7. Plenum stattfinden.
- Weiterbildung (FB): In Zusammenarbeit mit der FHNW sind wieder mehrere Kurse vorgesehen.
- Zusammenarbeit kommunale Musikschulen – Kantonsschulen (EF): In Solothurn sind mittlerweile vier Lehrpersonen an beiden Schulen tätig; eine gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten ist Tatsache, alte „Feindbilder“ können mit der stetigen Erneuerung des Lehrkörpers allmählich aufgeweicht werden. Über die Lage in Olten müsste Sandra Rupp Auskunft geben, die nicht anwesend ist.
- Umsetzung des Bildungsartikels Jugend und Musik: MK wird hier als Kontaktperson weiterhin dem Vorstand zur Verfügung stehen.
- Mitgliederwerbung (EF): Weiterhin wichtig, der LSO hat Gewicht in der Bildungspolitik!

Das Geschäftsprogramm wird einstimmig angenommen.

5. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

6. Verschiedenes

Pascal Estermann, Leiter der Zentralen Dienste des Heilpädagogischen Schulzentrums, überbringt die Grüsse aus dem Volksschulamt VSA mit einer unterhaltsamen und eindrücklichen persönlichen Erfahrung über die Macht der Musik bei einer grossen und lebhaften Gruppe von Kindern mit unterschiedlichen Einschränkungen.

Silvia Guldemann vom Verband SoM erläutert die neue Organisationsstruktur mit fünf Regionalkonferenzen, die ihrer Erfahrung nach gut funktioniert. Das regionale Jugendsinfonieorchester rjso wird am 23. und 24. September das zweite Programm, diesmal unter der Leitung von Ruwen Kronenberg, präsentieren.

Die Prämierung des nächsten PrixSom wird am 27. September 2018 im neuen Theater in Dornach stattfinden. Nach den Herbstferien werden Unterlagen zur Einreichung von Projekten versandt. Infos zum zweiten regionalen Weiterbildungstag im Wallierhof Riedholz folgen ebenfalls nach den Herbstferien.

Für das Protokoll: Esther Fluor